

Ist der Wietzegraben in Höver tot?

„Keine Fische mehr“: Der Höveraner Thomas Totzke meldet den Bach bei ARD-Aktion „Unsere Flüsse“ an. Die Behörden halten den Zustand des Gewässers für bedenklich.

Von Michael Schütz

Höver. Der Wietzegraben ist kein Gewässer, das weltbewegende Bedeutung hat. Gute zehn Kilometer schlängelt sich der kleine Bach von seinem Ursprung im Waldgebiet Bockmerholz über Höver und Misburg, danach idyllisch plätschernd durch den Misburger Wald bis nach Lahe. Dort wird er zum Laher Graben und mündet danach in die Wietze. Jetzt bekommt der Wietzegraben allerdings bundesweite Bedeutung. Und dafür ist Thomas Totzke verantwortlich.

Der Höveraner hat sich im Frühjahr den Wietzegraben angesehen und seine Beobachtungen an die ARD-Aktion „Unsere Flüsse“ gemeldet.

Seit Mai dieses Jahres ruft der öffentlich-rechtliche Sender Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die kleineren Flüsse und Bäche im Bundesgebiet aufzusuchen und deren Zustand auf einer Deutschlandkarte auf der Internetseite DasErste.de/unsereFluesse zu melden.

Die Tagesthemen-Moderatorin Jessy Wellmer und der bayerische Schauspieler Sebastian Bezzel, Hauptdarsteller in den Eberhoferkrimis, sind die Gesichter der Aktion, die noch bis zum 31. Oktober läuft. Zu den Ergebnissen soll es im Herbst eine Dokumentation in der ARD geben.

Dass sich Totzke den eher unscheinbaren Wietzegraben ausgesucht hat, ist seiner Kindheit geschuldet. Der 67-Jährige ist in Höver aufgewachsen, und der Bach war für ihn und seine Freunde ein Spielplatz. „Für uns Kinder war der Bach damals knietief“, kann er sich erinnern. „Wir haben dort Stichlinge gefangen.“

Damals sei der Graben sehr sauber gewesen. „Gebadet haben wir darin aber nicht.“ Dazu sei der nahe Mittellandkanal besser geeignet gewesen.

Mit dem heutigen Zustand des Wietzegrabens könne man die damaligen Gegebenheiten nicht vergleichen. „Mir scheint, dass er ökologisch tot ist“, urteilt der Pensionär, der früher bei der Feuerwehr

Hannover Brandschutzsachverständiger war.

Das jedenfalls hat er auf der ARD-Plattform eingetragen. „Fische habe ich darin nicht entdeckt“, sagt er. Außerdem habe es Verunreinigungen in Form von Schlieren an der Wasseroberfläche gegeben. Eine geringere Fließgeschwindigkeit und einen geringeren Wasserstand als früher habe er ebenfalls festgestellt.

Reifen inzwischen geborgen

Die Beobachtungen, die auf der ARD-Seite stehen, stammen aus dem Mai. Bei einer Inaugenscheinnahme zwei Monate später plätscherte der Bach zur Freude Totzkes allerdings sehr munter. „Dafür hat wohl der viele Regen gesorgt“, vermutet er.

Fische seien aber immer noch nicht zu sehen gewesen. Immerhin seien Autoreifen, die er im Mai noch im Wasser gesehen habe, inzwischen geborgen worden.

Als Grund für den Zustand des Baches vermutet Totzke mangelnde Pflege. „Früher wurde das von

der Zementfabrik übernommen“, erinnert er sich an Arbeiten des direkt an den Graben angrenzenden Zementwerks der Holcim AG. „Heute kümmert sich niemand mehr um ihn.“

Totzke liegt der Wietzegraben am Herzen. „Der Bach sollte erhal-

„

„Wir haben damals dort Stichlinge gefangen.“

Thomas Totzke
über den Wietzegraben

ten bleiben“, findet er. „Bei geringer Fließgeschwindigkeit und wenig Wasser droht er aber zu verkrauten“, befürchtet der Höveraner.

Dass Totzke mit seiner Einschätzung über die Wasserqualität des

Wietzegrabens gar nicht so falsch liegt, bestätigen auch die zuständigen Behörden. Für die unmittelbare Pflege des Gewässers ist im Bereich Höver die Stadt zuständig. „Wir machen das in Zusammenarbeit mit dem Realverband“, sagt Godehard Kraft, Leiter des Fachdienstes Stadtentwicklung und Straßen, Grünflächen und Klimaschutz.

Tatsächlich sei die Wasserqualität des Wietzegrabens in Höver „nicht so gut“, sagt Kraft. Das liege auch an den Einleitungen aus dem Mergelbruch. „In Misburg ist die Qualität wieder besser.“

Unbefriedigendes Ergebnis

Auch der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat beim Wietzegraben Bedenken, aber keine aktuellen Werte für den Bereich Höver. Der NLWKN erhebt zwar regelmäßig Proben, führt den Wietzegraben allerdings insgesamt – gemeinsam mit dem Laher Graben – als ein Gewässer. „Das Gesamtergebnis ist unbefriedi-

gend“, erklärt Pressesprecher Fabian Buß.

Dieses Urteil gelte aber für den gesamten Verlauf des Baches. „Das muss nicht unbedingt für alle Orte an einem Gewässer zutreffen“, gibt der Behördensprecher zu bedenken. „Es kann also Abschnitte geben, die von der Gesamtbewertung positiv oder negativ abweichen.“

Der NLWKN nehme über seine Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Messungen an mehreren hundert Stellen vor. „Diese werden jedoch nicht alle jährlich beprobt, sondern nach einem festgelegten Rahmen, der die genauen Beprobungszeiträume sowie den jeweiligen Beprobungsumfang regelt“, erläutert Buß.

In Höver gebe es im Bereich des Sportplatzes eine Messstelle. „Diese wurde letztmalig im Jahr 1995 beprobt“, teilt Buß mit. „Für den Abschnitt des Wietzegrabens im Bereich Höver liegen dem NLWKN derzeit keine konkreten Informationen vor.“ Aussagen über die Wasserqualität im höverschen Abschnitt könnten daher aktuell nicht getroffen werden.

umg
mac
der
schig



Drei
dreas
ke Kli

Kl
beste
kurs
ratho
Main
men
stimn
den
Beste
der Z
sagte
längs
konni
Renn
Hälft
träum
den-M
cker.

GS
mann
hinge
der z
hatte
und s
fen. E
seln u
von 1
Damit
vierte
anges
Stund
zeit w
der N
raus.

No
chael
Hanno
brems
lomet
ertrot
gen-D
chen,
Dixi-K
krämp
Nach
dem R
M40-4
ment.

Magie.
Moonlight.
Megashopping.

Entspannt shoppen in
magischer Atmosphäre!

After-Show
Party!

Samstag
24. Aug.
bis 21:00 Uhr!

leine-center.de

LEINE
CENTER
LAATZEN